

Generalmajor

Erich Walther

geb. 05.08.1903 Garden / Sachsen
gest. 26.12.1947 Buchenwald



Luftwaffe

Kommandeur der Fallschirm-Panzer-Grenadier-Division "HG"

RK 24.05.1940 Major
411. EL 02.03.1944 Oberst
131. S 01.02.1945 Oberst

Auszeichnungen

EK II am 18.04.1940
EK I am 26.04.1940
DK in Gold am 13.04.1942
Fallschirmschützen-Abzeichen
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung IV. Klasse
Polizei-Dienstauszeichnungen
Ärmelband "Kreta"
Narvikschild

Beförderungen

00/1924 Polizeianwärter
07/1925 Polizeiwachtmeister
01/1928 Polizeileutnant
03/1933 Polizeioberleutnant
00/1935 Oberleutnant
01/1937 Hauptmann
06/1940 Major
00/1942 Oberstleutnant
04/1943 Oberst
04/1945 Generalmajor

Walther trat 1924 in die Berliner Polizei ein und wurde 1928 zum Leutnant ernannt. 1935 wurde er dann in das neue Fallschirmjäger-Regiment "Hermann Göring" versetzt und übernahm die Führung der 3. Kompanie. Im Westfeldzug führte Walther das I. Bataillon des Regiments bei der Einnahme der Brücke bei Dordrecht. Für die gelungene Wegnahme der Brücke wurde ihm am 24. Mai 1940 das Ritterkreuz verliehen. Noch im Mai wurde Walther mit seinen Männern nach Norwegen geflogen und sprang über Narvik ab. Hier beteiligten sich seine Männer am Abwehrkampf der Gebirgsjäger. Im Mai 1941 befehligte Walther sein Bataillon bei der Eroberung Kretas, er führte sein Bataillon bei den schweren Kämpfen um Heraklion und den anschließenden Kämpfen auf der Mittelmeerinsel. Im September 1941 wurde Walther dann mit seinen Männern an die Ostfront verlegt. Im September 1942 wurde Walther dann Kommandeur des F.J.R. 4. Nach der alliierten Landung auf Sizilien wurde Walthers Regiment auf die Insel geflogen und nahm im Sprungeinsatz die Brücke bei Acireale. Nach der Aufgabe von Sizilien und einer notwendigen Auffrischung wurde Walther dann am Monte Cassino eingesetzt. Am 2. März 1944 wurde ihm für die Abwehrerfolge seines Regiments das Eichenlaub verliehen. Im September 1944 übernahm Walther die "Divisionsgruppe Walther", die er bei der Schlacht um Arnheim führte. Im Winter 1944 wurde Walther dann zum Kommandeur der neuen Fallschirm-Panzer Grenadier-Division 2 "Hermann Göring" an der Ostfront ernannt. Für die Erfolge der Division bei der Abwehrschlacht in Ostpreußen erhielt er am 1. Februar 1945 die Schwerter verliehen. Unmittelbar nach der Verleihung wurde Walther durch einen Granatsplitter schwer verwundet und ins Lazarett eingeliefert. Bei Kriegsende geriet Walther in sowjetische Kriegsgefangenschaft und wurde in das Lager Buchenwald eingeliefert, dort verstarb er 1946.